

Nachrichten aus Kolumbien



Pereira, im April 2013

Liebe Freunde und Beter!

Diesmal wollen wir euch zwei der Bibelkursteilnehmer genauer vorstellen. Brayan (22) und Robinson (21) kommen aus Buenaventura, einer Hafenstadt an der Pazifikküste Kolumbiens. Seit ca. 4 Jahren gibt es dort eine kleine Gemeinde, die sich regelmäßig traf. Wegen persönlicher Probleme trifft sich die Gruppe aber seit Februar nicht mehr.

Daniela hat den beiden ein paar schriftliche Fragen gestellt, und Brayan (B) und Robinson (R) haben darauf geantwortet:

Wie war dein Leben, bevor du Jesus Christus kennengelernt hast?

B: Mein Leben war nicht besonders weltlich. Ich war ein eher häuslicher Typ und hatte keine Lust auf Partys, Alkohol und dergleichen.

R: Also, mein Leben war fürchterlich. Ich war ein Sklave der Pornografie, der Lust des Fleisches, Frauen und vieler anderer Dinge.

Wie hast du Jesus Christus kennengelernt?

B: Ich habe von Jesus das erste Mal gehört, als ich 12–13 Jahre alt war. Man hat mich in die Kinderstunde eingeladen. Da haben sie uns Süßigkeiten gegeben, und das hat uns Kindern natürlich gefallen. So bin ich immer wieder gekommen und bald ging ich auch zu den Bibelstunden unter der Woche und habe immer mehr vom Herrn kennengelernt und mich zu ihm bekehrt.

R: Weil wir in der Kinderstunde viele Süßigkeiten bekamen, kamen wir immer wieder und haben so auch von Jesus gehört. Irgendwann gab es dann keine Süßigkeiten mehr und so blieben nur die übrig, die wirklich dem Ruf Gottes folgen wollten.

Was passierte dann?

B: Jesus fing an, mein Leben zu verändern. Im Juni 2006 ließ ich mich taufen.

R: Ich habe mein Leben Jesus übergeben und fing an, ihm zu folgen. Aber nach einiger Zeit fiel ich wieder in mein altes Leben zurück. Doch bald darauf kehrte ich um. Der Herr hat mich bewahrt und es war zu diesem Zeitpunkt, dass ich die Möglichkeit bekam, an dem Trainingsprogramm teilzunehmen.

Was hat dich motiviert, an dem Bibelkurs teilzunehmen?

B: In dem Moment, als die Einladung nach Buenaventura kam, machte ich gar nichts in der Gemeinde. Ich war nur da, um Stühle aufzuwärmen. Ich habe mich schlecht dabei gefühlt, dass ich dem Herrn gar nicht diene. Ich dachte mir, wenn ich den Herrn wirklich liebe, dann ist das meine Chance, es ihm zu zeigen.

R: Zuerst wollte ich mehr von Gottes Wort kennenlernen. Ich wollte auch in meinem geistlichen Leben wachsen und in Gottes Werk arbeiten, wenn der Herr es erlaubt. Außerdem wollte ich meine Zeit sinnvoll einsetzen.

Was hast du bis jetzt gelernt?

B: Zuvor dachte ich, dass es reichen würde, das Neue Testament zu lesen. Jetzt studieren wir das Alte Testament und ich habe gelernt, dass es genauso wichtig ist, weil es auch Gottes Wort ist.

R: Seit Adam und Eva hat Gott immer eine Möglichkeit geschaffen, um die Beziehung zu ihm wiederherzustellen. Trotz unserer Sünde war Gott barmherzig. Ich lerne auch viel über seine Heiligkeit, seine Größe und mehr über diese große Erlösung, dass er seinen Sohn für uns gab.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

B: Ich möchte gerne im Werk des Herrn dienen, Sprachen lernen, eine Arbeit finden und natürlich auch eine Ehefrau.

R: Nach dem Kurs möchte ich gerne in meiner Gemeinde dem Herrn dienen. Natürlich würde ich auch gerne Arbeit finden und heiraten. Ich würde gerne meine Mutter besuchen, die in Venezuela lebt, und auch den Rest meiner Familie. Ich wünsche mir, dass auch meine Familie den Herrn kennenlernt und errettet wird.

Hast du spezielle Gebetsanliegen?

B: Für die Gemeinde in Buenaventura, dass sie in dieser schwierigen Situation mehr Hilfe von anderen Gemeinden bekommt.

R: Dass der Herr zeigt, wie wir in Buenaventura weiterarbeiten können. Dass die Geschwister wieder anfangen, sich zu treffen. Für mein Leben, meine Familie und ihr geistliches Leben.

Danke für eure ehrlichen Antworten!

Bitte betet auch weiterhin für uns als Familie und die Gemeinde in Samaria:

- Wir freuen uns, dass wir als Gemeinde Mitte April die Taufe von Claudia Patricia feiern durften mit anschließendem Gemeindeausflug.
- Wir beten weiter um geeignete Grundstücke für ein größeres Gemeindehaus in Samaria.
- Wir beten, dass sich Danielas Augen nicht weiter verschlechtern. Sie brauchte im Februar zum ersten Mal neue Brillengläser, nachdem die Augen jetzt eineinhalb Jahre stabil geblieben waren.

Vielen Dank für eure Treue!

Roland und Daniela Kühnke

mit Lisa, Mirja und Samuel David

